© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

andere Ende März; ich hatte somit diese immerhin noch 1/4 Jahr gehalten. Die Lebensdauer dürfte also ca. 3–6 Monate betragen (in der Gefangenschaft), demnach ungefähr gleich lange wie die von *Mantis* und den von mir gezogenen *Phasmíden*arten, wiewohl einzelne Ex. meiner *Car. mor.* im Imagostand weit über Jahresfrist gelebt haben. — Einmal fraß übrigens die eine *Empusa* mir direkt aus der Hand, ohne die Fangbeine zu benutzen. — Eier haben die Tiere, die sich vollkommen gleichsahen, nicht abgelegt. Ob es nun etwa ♂♂ waren, oder unbefruchtete ♀♀, weiß ich nicht.

Feuchtigkeitsbedürfnis hatten sie wie viele ihresgleichen, wenig. Indes wäre die Schilderung unvollständig, wenn ich nicht erwähnte, daß sie einen ganz ausgeprägten, keineswegs unangenehmen aromatischen Geruch besassen, der nachher noch monatelang ihrem hölzernen Zuchtkasten anhaftete.

Zum Prodromus der Schmetterlingsfauna Böhmens von Dr. Jakob Sterneck.

Der Wahrheit zur Ehre von Hugo Skala.*)

Eine Berichtigung.**.

Herr Skala ist darüber ungehalten, daß ich in der oben zitierten Schmetterlingsfauna in den Literaturangaben seine Angaben über Funde aus Böhmen dahin glossiere, daß auch bei jenen Arten, die erwiesenermaßen in Böhmen nicht vorkommen, wenn sie nur irgendwo für Böhmen genannt waren, dieses als Vaterland genannt wird, so daß die Zusammenstellung gerade in kritischen Fällen nicht zu brauchen ist. Auch die Feststellung, daß er bloß 13 Arbeiten über Böhmens Fauna verwendet hat, ist ihm nicht recht.

Da ich jedes Polemisieren zu vermeiden trachte, sei nur festgestellt, daß Herr Skala in seinen Studien zur Zusammensetzung etc. nachstehende Arten anführt, von denen ich das Vorkommen in Böhmen bezweifle:

[Die Namen der 37 hierher gehörigen Arten wurden bereits in Nr. 9 p. 138 wiedergegeben. Anm. der Red.]

Es sind dies so ziemlich alle, in den von ihm benützten wenigen Arbeiten unterlaufenen Unrichtigkeiten. Daß seine Angaben somit in kritischen Fällen, wie ich behauptet habe, nicht zu brauchen sind, ist wohl nicht zu bestreiten. Daß er nicht alle 200 unrichtig für Böhmen angeführten Arten in seiner Zusammenstellung nennt, ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß er eben nur einen Bruchteil der Literatur für seine Zwecke verwendet hat.

Ob das Vorkommen im einzelnen Falle für Böhmen möglich ist, soll nicht erörtert werden. Bei Arbeiten, wie seine Zusammenstellung ist, sollte es sich doch wohl nur um Tatsachen und nicht um bloße Möglichkeiten handeln.

Das zitierte Sprichwort: Calumniare audacter, semper aliquid haeret war daher für meine; wie ich hiermit dargetan habe, rein sachliche Kritik nicht richtig gewählt.

Dr. Jakob Sterneck, Karlsbad, 9. VII. 1930.

*) Vgl. E.Z. **44**, 1930, p 98.

**) Die bereits in Nr. 9, p. 138 abgedruckte Berichtigung war infolge einiger Auslassungen unvollständig, weshalb wir sie nochmals in der ursprünglichen Fassung — unter Weglassung des Artenverzeichnisses — zum Abdruck bringen. Red.

Verlag: Internationaler Entomologischer Verein, e. V., Frankfurt am Main.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2
Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: Zum Prodromus der Schmetterlingsfauna Böhmens von Dr. Jakob Sterneck. Eine Berichtigung. 200